

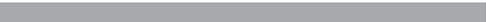


münster



**„European Energy
Award®Gold“
2005 – 2008**

Die internationale
Auszeichnung für Münster



Impressum

Herausgeberin: Stadt Münster
Amt für Grünflächen und Umweltschutz
Photos: Stadt Münster,
Stadtwerke Münster GmbH, Schillergymnasium
Konzept und Gestaltung: pars pro toto,
Münster

Auflage: Februar 2006, 500
Das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand
und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
fördert nordrhein-westfälische Kommunen bei
der Durchführung des European Energy
Award®.

Inhalt

European Energy Award®Gold für Münster – Zusammenfassung	2
Der European Energy Award®	4
Das Zertifizierungsverfahren nach European Energy Award®	5
Die Entscheidung für die Teilnahme	6
Der zeitliche Verlauf der Zertifizierung in Münster	8
Die Ergebnisse	9
Die Zukunft des European Energy Award® in Münster	22
Anhang	28

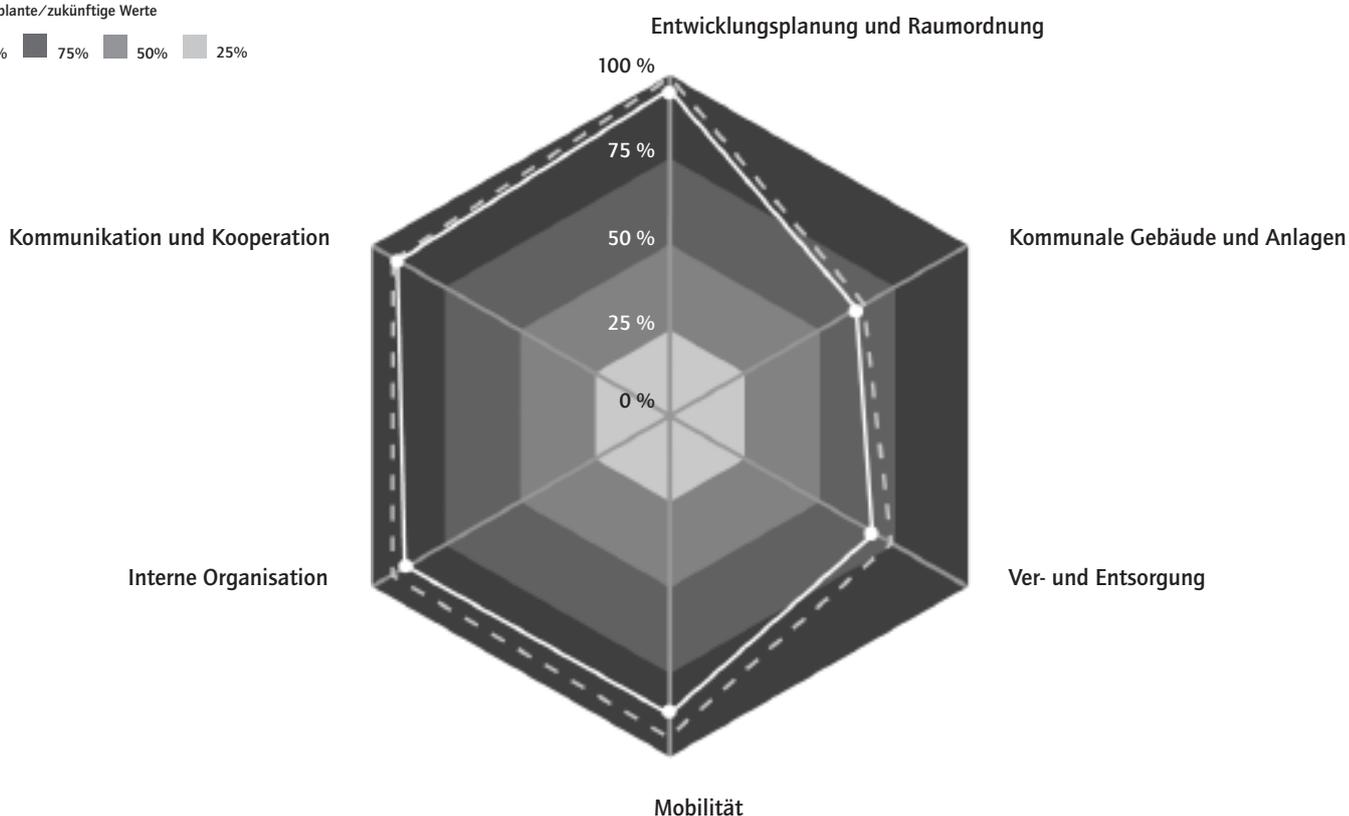
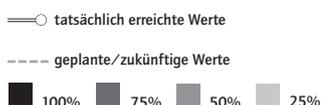
European Energy Award®Gold für Münster

Zusammenfassung

Als erste deutsche Großstadt hat Münster den European Energy Award® in Gold erhalten. Der Preis, der am 3. November 2005 von der nordrhein-westfälischen Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie, Christa Thoben, und dem Vorsitzenden des Forums European Energy Award, Dr. Walter Steinmann, überreicht wurde, belohnt den besonders verantwortlichen Umgang der Stadt Münster mit Energie.

Durch die frühzeitige Ausrichtung der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik auf umweltfreundliche Leitziele hat Münster die mehrstufige Zertifizierung im ersten Anlauf geschafft: Bereits nach der Ist-Analyse erreicht Münster 376 von insgesamt 467 Punkten und erzielt damit auf Anhieb 80 % der möglichen Gesamtpunktzahl.

Den European Energy Award® in Gold haben neben Münster bislang fünf Schweizer Kommunen (Lausanne, Schaffhausen, Zürich, Riehen und Cham) sowie die deutsche Gemeinde Ostbevern erhalten. In der folgenden Abbildung werden die Ergebnisse der Stadt Münster in den sechs Handlungsfeldern grafisch dargestellt.



Entwicklungsplanung und Raumordnung

Das besonders gute Ergebnis von 96 % basiert darauf, dass energetische Leitlinien sowohl in der kommunalen Entwicklungsplanung als auch in der Bauleitplanung und Bauberatung verankert sind. Hinzu kommt die Berücksichtigung energetischer Kriterien bei allen Projekten und Wettbewerben in der Stadtentwicklung.



Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich, der mit 61 % zwar absolut ein nur relativ gutes, aber im Vergleich zu anderen Kommunen dennoch überdurchschnittliches Ergebnis erreicht hat, schlägt das umfassende und gut ausgebaute Energiemanagement für die kommunalen Gebäude ebenso zu Buche wie die vorbildliche Nutzung erneuerbarer Energien.



Ver- und Entsorgung

Die Stärken dieses mit 68 % bewerteten Bereichs liegen in dem energie- und ressourcenschonenden Management der Energieversorgung, Abfallentsorgung, Wasserversorgung und Abwasserbehandlung. Positiv fallen insbesondere die effiziente Wärmeversorgung durch Kraftwärmekopplung sowie die innovative Abfallwirtschaft ins Gewicht.



Mobilität

Für die exzellente Beurteilung dieses Bereichs mit 86 % sind vor allem drei Faktoren zu nennen:

- ein umweltbewusstes Mobilitätskonzept für die Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung
- ein vorbildliches gesamtstädtisches Rad- und Fußwegenetz sowie
- ein gut ausgebauter öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV).



Interne Organisation

Dieser Bereich erhält mit 86 % über die gesamte Bandbreite gute Noten. Die Gründe liegen in der Einbindung der energetischen Zielsetzung in die internen Prozesse und Strukturen der Stadtverwaltung sowie in der finanziellen Unterstützung des Klimaschutzes durch ausreichende Investitionen.



Kommunikation und Kooperation

Das zweitbeste Teilergebnis mit 92 % erhält der Bereich Kommunikation und Kooperation. Hervorzuheben sind hier eine vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Energiesparen, Verkehr, Umwelt sowie die erfolgreichen Kooperationen mit regionalen, überregionalen und internationalen Partnern zum Klimaschutz, Energiesparen und Mobilität.



Der European Energy Award®

Im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWME) führt die Energieagentur NRW die Zertifizierung der nordrhein-westfälischen Kommunen durch. Die Teilnahme am European Energy Award® wird durch das „Aktionsprogramm 2000plus – Kommunaler Handlungsrahmen Energie in NRW“ vom Land mit bis zu 70 % der Kosten gefördert.

Der European Energy Award® hat als neues Gütesiegel eine doppelte Funktion:

- Er ist ein Qualitätsmanagement für den kommunalen Energiebereich. Er bindet alle energie-relevanten Bereiche in ein einheitliches Managementsystem ein, liefert Kenndaten für den effektiven Umgang mit Energie, hilft energetische Schwachstellen zu entdecken und bietet einen umfassenden Maßnahmenkatalog zur Steigerung der Energieeffizienz in allen relevanten Bereichen.
- Er ist eine Auszeichnung für die Kommune. Jede Kommune hat die Möglichkeit, den Energiebereich gemäß den Statuten des European Energy Award® zertifizieren zu lassen. Werden 50 % der möglichen Punktzahl erreicht, erhält die Kommune den European Energy Award®. Werden 75 % und mehr der möglichen Punkte erzielt, wird der European Energy Award®Gold durch das Europäische Forum des European Energy Award® vergeben. Mit der Auszeichnung darf für einen Zeitraum von 3 Jahren öffentlichkeitswirksam geworben werden. Danach muss das Qualitätsmanagement erneut zertifiziert werden.

Den European Energy Award®, der auf nationalen Vorläuferprogrammen in der Schweiz und Österreich basiert und im Jahre 2002 eingeführt worden ist, nutzen zurzeit 300 Kommunen in ganz Europa. Mit der internationalen Auszeichnung, dem European Energy Award®Gold, wurden bisher nur fünf Schweizer Kommunen (Lausanne, Schaffhausen, Zürich, Riehen und Cham) ausgezeichnet. In Nordrhein-Westfalen nehmen insgesamt 36 Kommunen am European Energy Award® teil, davon sind bereits 14 Kommunen zertifiziert.

Die Stadt Münster zählt mit der Auszeichnung des European Energy Award®Gold zu den führenden eea®-Kommunen Europas und ist die erste Stadt, die den European Energy Award®Gold auf Anhieb erreicht hat!

Das Zertifizierungsverfahren nach dem European Energy Award®

Zu Beginn der Zertifizierung steht die Ist-Analyse auf Grundlage eines EDV-gestützten Maßnahmenkatalogs. Hierbei werden rund 100 Maßnahmen aus den folgenden sechs Handlungsfeldern geprüft:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Ver- und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation und Kooperation

So wird z. B. untersucht, ob das Leitbild der Stadt auf ein ressourcenschonendes Handeln ausgerichtet ist, der Energieverbrauch in den Beschaffungsrichtlinien integriert ist, erneuerbare Energiesysteme zum Einsatz kommen, das Wasser effizient genutzt wird – um nur vier der insgesamt 100 Maßnahmen zu nennen.

Auf der Grundlage dieser Erhebung wird das energiepolitische Arbeitsprogramm erarbeitet, das alle erforderlichen Aktivitäten zur Steigerung der Energieeffizienz festlegt. Nach Maßgabe einer Priorisierung werden diese Maßnahmen über einen Zeitraum von 4 Jahren verteilt.

Nach Umsetzung der Maßnahmen wird ein Internes Audit durchgeführt, mit dessen Hilfe der Erfolg aller eingeleiteten Maßnahmen geprüft wird und gegebenenfalls weitere Maßnahmen beschlossen werden können.

Besteht Erfolg auf eine Zertifizierung gemäß European Energy Award®, folgt das Externe Audit durch einen unabhängigen Auditor.

Neben dem EDV-gestützten Maßnahmenkatalog werden der Kommune im Rahmen der Zertifizierung zwei weitere wichtige Instrumentarien zur Verfügung gestellt:

- das Handbuch, das in übersichtlicher Form und Schritt für Schritt die Implementierung des eea®-Standards ins kommunale Energiemanagement erläutert,
- der Good-practice-Katalog, der eine Vielzahl vorbildlicher Beispiele aufführt, wo und wie auf intelligente Weise Energie eingespart werden kann.

Ist-Analyse und Maßnahmenkatalog

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Internes Audit

Externes Audit

Handbuch

Good-practice-Katalog

Die Entscheidung für die Teilnahme



Ein wesentlicher Grund für die Teilnahme der Stadt Münster am European Energy Award®, liegt sicherlich in der vorbildlichen Energie- und Klimaschutzpolitik, die die Stadt mit Beginn der 90er Jahre in die Wege geleitet hat. Die Aussicht, den bisher erreichten Standard durch ein qualifiziertes Managementsystem bewerten zu lassen und weitere Potenziale zu ermitteln, sind die ausschlaggebenden Motive gewesen. Hier die wichtigsten Meilensteine:

- Münster profiliert sich 1991 das erste Mal als Fahrradstadt Deutschlands.
- 1992 richtet Münster einen Beirat für Klima und Energie ein, der 1995 ein Handlungskonzept mit dem Ziel einer 25-%igen CO₂-Reduzierung bis 2005 vorlegt.
- Seit 1994 wird ein innovatives Abfallwirtschaftskonzept umgesetzt, das nicht nur die stoffliche und energetische Verwertung der Wertstoffe, sondern auch des Restabfalls festschreibt.
- 1995 tritt die Stadt dem Internationalen Rat für Kommunale Umweltinitiativen (ICLEI) sowie dem Klimabündnis e. V. bei. Hiermit verpflichtet sie sich, den CO₂-Ausstoß bis 2010 zu halbieren.
- 1995 wird die Koordinierungsstelle für Klima und Energie eingerichtet, die alle energierelevanten Aktivitäten zentral steuert.
- Ebenfalls in 1995 verankert die Stadtwerke Münster GmbH energie- und ressourcenschonende Leitziele in ihrem Gesellschaftervertrag.
- In den 90er Jahren werden der 1. Nahverkehrsplan sowie das 1. Handlungskonzept Wohnen erstellt, die beide fortlaufend aktualisiert werden.
- Im Rahmen des europäischen Öko-Audits „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS) beschließt der Rat der Stadt Münster im Jahre 2001 Umweltleitlinien für die kontinuierliche Verringerung der Umweltbelastungen.
- In den Leitzielen des 2004 beschlossenen integrierten Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzeptes (ISM) wird u.a. auch die Verpflichtung zu hohen Umwelt- und Naturstandards festgeschrieben.
- 2005 saniert die Stadtwerke Münster GmbH das Heizkraftwerk am Hafen und errichtet eine moderne GuD-Anlage (Gas- u. Dampfturbinenanlage), die eine CO₂-Einsparung von ca. 190.000 t/a bewirkt.

Im Frühjahr 2004 hat die Verwaltung die Teilnahme am European Energy Award® vorbereitet. In der Beschlussvorlage V/0420/2004 an den Rat der Stadt Münster zur Teilnahme am European Energy Award® verweist sie auf die lange Tradition und betont darüber hinaus die vielschichtigen Möglichkeiten, die der Preis in Hinblick auf die Imageförderung und weitere Energieeinsparungen bietet:

„Mit dem European Energy Award® hat die Stadt Münster die Möglichkeit,

- ihr eigenes Engagement im Klimaschutz imagefördernd zu dokumentieren,
- die im integrierten Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzept der Stadt Münster (ISM) erarbeiteten Leitorientierungen und Ziele zur Weiterentwicklung Münsters zu einer Stadt mit höchster Lebens- und Erlebnisqualität, hier insbesondere in den Bereichen Umwelt und Natur, mit einem profilprägenden Projekt umzusetzen und dabei
- das in der Präambel des ISM formulierte Verantwortungsbewusstsein für die Notwendigkeit nachhaltiger Zukunftsgestaltung zu dokumentieren und nach innen und außen zu kommunizieren sowie
- durch die mit dem European Energy Award® verbundene Bestandsaufnahme Optimierungspotentiale für eine weitere Steigerung der Energieeffizienz zu identifizieren und somit ggf. den städtischen Haushalt durch weitere Energieeinsparungen zu entlasten.“

Am 14. Juli 2004 hat der Rat der Stadt Münster der Beschlussvorlage zur Teilnahme am European Energy Award® zugestimmt. Der Beschluss ist durch einen Bürgerantrag der Arbeitsgemeinschaft „Lokale Agenda 21 in Münster“ zusätzlich unterstützt worden.

Der zeitliche Verlauf der Zertifizierung in Münster

Gemäß den Bestimmungen des European Energy Award® setzen sich alle Akteure der kommunalen Energiewirtschaft im so genannten Energieteam zusammen, um Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Effizienzsteigerung zu planen. In Münster kommen die Teilnehmer aus folgenden Fachbereichen:

Das Energieteam: (detaillierte Liste siehe Anhang)

- Amt für Grünflächen und Umweltschutz
- Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
- Amt für Gebäudemanagement
- Tiefbauamt
- Stadtwerke Münster GmbH
- Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung

Unterstützt wird das kommunale Energieteam durch den externen, gemäß European Energy Award® zertifizierten Berater Andreas Hübner von der Gertec GmbH, Essen. (Eine detaillierte Adressenliste des Energieteams befindet sich im Anhang.)

30. November 2004: Konstituierende Sitzung

Am 30. November 2004 findet das erste Treffen als konstituierende Sitzung des Energieteams statt. Im Rahmen dieser Sitzung wird den Mitgliedern der European Energy Award® inklusive seiner Instrumente vorgestellt und die weitere Vorgehensweise festgelegt. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges werden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen übernimmt dabei die Teamleitung, die im Amt für Grünflächen und Umweltschutz angesiedelt ist.

8. Februar 2005: Workshop „Ist-Analyse“

Am 8. Februar 2005 wird der Workshop „Ist-Analyse“ zur Aufnahme der Bestandssituation in Münster durchgeführt. Schwerpunkt dieser Sitzung ist die Klärung offener Fragen, die in den einzelnen Bereichen aufgetreten sind. Die Gespräche erfolgen aufgrund der Komplexität, die im Energiesektor einer Großstadt gegeben ist, in themenbezogenen Kleingruppen. Die Ergebnisse werden im Anschluss zusammengefasst und bis Mitte Mai haben die Teammitglieder die Gelegenheit, die noch offenen Fragen in ihren Bereichen zu klären.

16. August 2005: Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Da frühzeitig absehbar ist, dass die erforderliche Punktezahl für eine erfolgreiche Zertifizierung erreicht wird, kann am 16. August 2005 die Bewertung der Ist-Analyse und die Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms in einer Sitzung durchgeführt werden. Im Vorfeld arbeiten alle Teammitglieder für das energiepolitische Arbeitsprogramm Maßnahmenvorschläge zu ihren Handlungsfeldern aus und reichen diese ein. Die gemeinsame Bewertung der Ist-Analyse bringt das sensationelle Ergebnis von 82 % der möglichen Punkte – die Berechtigung zur Teilnahme an der internationalen Auszeichnung European Energy Award®Gold.

Am 19. August 2005 werden die Unterlagen für das externe Audit eingereicht, das auf Grund der angestrebten European Energy Award®Gold-Auszeichnung auf internationaler Ebene durchgeführt wird.

Am 21. September 2005 wird das energiepolitische Arbeitsprogramm (Beschlussvorlage V/0587/2005), das vom kommunalen Energieteam erarbeitet worden ist, vom Rat der Stadt Münster beschlossen.

Nach Prüfung der eingereichten Unterlagen wird am 20. Oktober 2005 das externe Audit vom internationalen Auditor durchgeführt.

Am 3. November 2005 wird die Stadt Münster mit dem European Energy Award®Gold ausgezeichnet.

Ein großer Erfolg. Durch die frühzeitige Ausrichtung der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik auf energieeffiziente Leitziele hat Münster die mehrstufige Zertifizierung, die in der Regel vier Jahre dauert, bereits nach Abschluss der Ist-Analyse innerhalb eines Jahres geschafft. Münster erzielt auf Anhieb 80 % der möglichen Punktzahl.

Die Ergebnisse

Die Zielmarke der 500 maximal erreichbaren Punkte ist im Rahmen der Zertifizierung auf 467 Punkte reduziert worden. Die Reduzierung der maximalen Punktzahl erfolgt, um die unterschiedlichen Strukturen einer Kommune – wie z. B. Großstadt oder kleine Gemeinde, mit eigenem Versorgungsunternehmen oder ohne, Industriestadt oder Dienstleistungszentrum etc.- besser Rechnung zu tragen. In Münster ist die Punktereduzierung im Wesentlichen auf die Abgrenzung gegenüber Städten ohne eigene Stadtwerke, auf die fehlenden Potenziale, z. B. bei der industriellen Abwärme, sowie auf die rechtlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland, die z. B. eine zusätzliche Abgabe auf Strom und Gas neben der gesetzlichen Abgabe nicht vorsehen, zurückzuführen.

In den sechs Handlungsfeldern hat Münster mit 376 Punkten insgesamt 80 % der möglichen Punkte erreicht. Die Punkte verteilen sich wie folgt auf die unterschiedlichen Handlungsfelder:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung	96 %
- Kommunale Gebäude und Anlagen	61 %
- Ver- und Entsorgung	68 %
- Mobilität	86 %
- Interne Organisation	86 %
- Kommunikation und Kooperation	92 %

Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten münsterschen Maßnahmen und Projekte zu den einzelnen Handlungsfeldern zusammenfassend dargestellt, um dem interessierten Leser einen groben Überblick über die Klimaschutz- und Energiesparaktivitäten der Stadt Münster zu geben.

19. August 2005:
Beantragung des externen Audits

21. September 2005:
Beschluss des energiepolitischen Arbeitsprogramms

20. Oktober 2005:
Externes Audit

3. November 2005:
European Energy Award®Gold

1 | Entwicklungsplanung und Raumordnung



Der Bereich „Entwicklungsplanung und Raumordnung“ erreicht mit 96 % der Punkte die höchste Bewertung aller Handlungsfelder. Das besonders gute Ergebnis begründet sich vor allem darin, dass energie- und klimapolitische Aspekte in allen Instrumenten der Entwicklungsplanung und Raumordnung Eingang gefunden haben.

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	Entwicklungsplanung und Raumordnung				
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38	38,0	37,6	99 %
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4	4,0	4,0	100 %
1.3	Bauplanung	26	20,0	19,4	97 %
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle, Beratung	12	12,0	10,4	87 %
Total		80	74,0	71,4	96 %

1.1 Kommunale Entwicklungsplanung

Die „Kommunale Entwicklungsplanung“ ist in Münster vorbildlich ausgestattet, da nicht nur energie- und klimapolitische Leitziele festgesetzt worden sind und fortlaufend Klimaschutzbilanzen durchgeführt werden, sondern auch im Bereich der Energie- und Verkehrsplanung strategische Planungen vorliegen. Einige Beispiele:

- Im Jahre 2004 verabschiedet der Rat der Stadt Münster das integrierte Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzept (ISM), das sich einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Stadtentwicklung verpflichtet hat.
- Im Jahre 2001 beschließt die Stadt Münster Umweltleitlinien für die Verringerung von Umweltbelastungen im Rahmen des Öko-Audits.
- Der Beirat für Klima und Energie hat 1995 die energie- und klimapolitischen Ziele der Stadt Münster zur Reduzierung der CO₂-Emissionen um 25 % bis 2005 ausgearbeitet, die dann im Handlungskonzept zur Umsetzung der Empfehlungen des Beirates für Klima und Energie konkretisiert und vom Rat der Stadt Münster beschlossen worden sind. Alle fünf Jahre wird mit der Energie- und Klimaschutzinventur der Stadt Münster eine Bilanzierung in den Bereichen Energie und Verkehr vorgelegt.
- Auch die Stadtwerke Münster GmbH hat als städtisches Versorgungsunternehmen bereits 1995 die Qualitätsziele „ressourcenschonend“, „ökologisch“ und „qualitativ hochwertig“ als Unternehmensziele definiert.
- Die Verkehrsplanung der Stadt Münster weist alle Elemente einer strategischen und ressourcenschonenden Entwicklungsplanung auf, wie z. B. einen Verkehrsentwicklungsplan, einen Nahverkehrsplan, ein Radverkehrskonzept oder ein Parkraumkonzept für die Innenstadt, das eine vollständige Bewirtschaftung aller öffentlichen Parkplätze vorsieht.

1.2 Innovative Stadtentwicklungsplanung

Sowohl bei der Stadtentwicklung als auch bei der Bauplanung werden in Münster energiesparende Gesichtspunkte sowie der Einsatz erneuerbarer Energien berücksichtigt. Damit ist das münstersche Konzept der energiegerechten Bauleitplanung beispielhaft, da energetische Aspekte bereits bei der Auslobung der Wettbewerbskriterien eingebracht werden und diese im Planungsablauf stets weiter berücksichtigt werden. Münster erhält in diesem Bereich 100 % der möglichen Punkte.



1.3 Bauplanung

Behörden- und grundeigentümergebundene Instrumente sowie die Nutzung privatrechtlicher Kaufverträge werden im Maßnahmenbereich Bauplanung bewertet, für den Münster 97 % der Punkte erhält. In Münster wird eine Vielzahl an energiesparenden Aspekten in der Bauplanung berücksichtigt, die sich etwa in Nachverdichtungskonzepten, in der Ausweisung von Windkraftvorranggebieten, in der Bevorzugung von Fernwärme, in der konsequenten Anbindung der Planung ans Radwegenetz und an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) oder in der Verbindung von Wohnen und Arbeiten niederschlagen. Auch in den privatrechtlichen Kaufverträgen werden energetische Standards festgeschrieben. So wird seit 1997 der Niedrigenergiehaus-Standard sowie der Anschluss an Fernwärme vorgeschrieben. Eine Befreiung vom Fernwärmeanschluss ist nur dann möglich, wenn sich der Bauherr zum Bau eines Passivhauses verpflichtet oder die gesamte Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien erfolgt.

1.4 Baubewilligung, Baukontrolle, Beratung

Mit 87 % der möglichen Punkte erreicht Münster in diesem Maßnahmenfeld im kommunalen Vergleich einen sehr hohen Wert, da hier auf Grund gesetzlicher Regelungen der kommunale Handlungsbedarf z. B. durch die fehlende Baukontrolle in NRW eingeschränkt ist. Einige Beispiele:

- Die Landesbauordnung sieht eine energetische Baukontrolle nicht vor. Deshalb wird es positiv bewertet, dass die Stadt Münster im Rahmen der Evaluation der Festsetzung des Niedrigenergiehaus-Standards in den städtischen Grundstückskaufverträgen eine Stichprobe bei 30 Gebäuden durchgeführt hat, um festzustellen, ob die vertragsrechtliche Verpflichtung zum Niedrigenergiehaus-Standard nicht nur im rechnerischen Nachweis, sondern auch in der Bauausführung eingehalten worden ist.
- Die umfassende Bau- und Energieberatung der Stadt Münster im Kundenzentrum Planen-Bauen-Umwelt zu allen Fragen des energiesparenden Bauens ist ebenso beispielhaft wie das Konzept der Münsterschen Qualitätssicherung für Neubauten, durch das der Bauherr bei der Errichtung seines Niedrigenergiehauses eine Unterstützung erhält.



2| Kommunale Gebäude und Anlagen

Das Handlungsfeld der kommunalen Gebäude und Anlagen ist mit insgesamt 61 % der Bereich mit der geringsten Punktzahl. Er erreicht jedoch im Vergleich zu anderen am European Energy Award® teilnehmenden Städten ein sehr gutes Ergebnis, da die für die Erreichung des European Energy Award® erforderlichen 50 % deutlich überschritten werden. Grund für die bundesweit niedrigen Prozentwerte in diesem Handlungsfeld sind die sehr hoch angesetzten spezifischen Energieverbrauchskennwerte für Elektrizität, Wasser und Wärme in den kommunalen Gebäuden. Dies trifft insbesondere auf die Bereiche Elektrizität und Wasser zu, bei denen sich die Erfolge der Vergangenheit aufgrund des strengen Bewertungsmaßstabes nur unzureichend widerspiegeln.

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
2	Kommunale Gebäude und Anlagen				
2.1	Energie- und Wassermanagement	28	28,0	17,4	62 %
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	40	40,0	24,7	62 %
2.3	Besondere Maßnahmen Elektrizität	7	5,0	2,8	55 %
Total		75	72,0	44,9	61 %

2.1 Energie- und Wassermanagement

Obwohl ein gut ausgebautes Energiemanagement und -controlling sowie ein umsetzungsfähiges Sanierungskonzept für die kommunalen Gebäude in Münster mit sehr hohen Punktzahlen bewertet werden, erreicht dieser Bereich durch Defizite bei den Hausmeisterschulungen und dem fehlenden Ansatz von externen Kosten bei der Investitionsentscheidung nur 62 % der Punkte.

Die umfassende Bestandsaufnahme der Gebäudesubstanz inkl. der Energiekennzahlen und monatlicher Verbrauchserfassung wird ebenso positiv beurteilt wie das jährlich fortgeschriebene Maßnahmenprogramm zur Energieeinsparung, in dem eine Prioritätenliste aufgrund jährlicher Gebäudebegehungen erstellt wird. Ferner ist seit 2002 in Münster ein betriebliches Mobilitätsmanagement aufgebaut worden, das den Fahrzeugbestand und die Kilometer-Leistung aufnimmt und die intensive Nutzung des sogenannten Stadtteilautos (Car-Sharing) umfasst.

Nur 30 % der Punkte sind für die Umsetzung von Hausmeisterschulungen in Münster vergeben worden, da die Schulungen zwar angeboten werden, jedoch nur sehr schlecht angenommen worden sind. Zwar haben im Rahmen des Projektes Energie-/Abfallsparen an Schulen und Kindertagesstätten seit 1998 regelmäßig Begehungen in den Gebäuden mit Unterweisungen der Hausmeister stattgefunden, diese sind hier jedoch nicht bewertet worden. Keine Punkte erzielt Münster beim Ansatz externer (volkswirtschaftlicher) Kosten, da diese bei Investitionsentscheidungen in Münster nicht berücksichtigt werden.

2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte

Die Vorbildfunktion der Stadt Münster im Bereich der Nutzung erneuerbarer Energie für Wärme und Strom ist beispielhaft und daher jeweils mit 100 % der Punkte bewertet worden. So sind z. B. alle Freibäder und Turnhallen – soweit wirtschaftlich sinnvoll – mit Solarabsorbern (1.800 qm) und Solarkollektoren (390 qm) ausgestattet worden. Zudem werden 1, 2 % des gesamten Strombezuges der Stadt Münster (einschließlich Kläranlagen und Straßenbeleuchtung) durch Ökostrom abgedeckt. Auch der Einsatz von Solarstromanlagen wird in Münster groß geschrieben, da die städtischen Dachflächen privaten Investoren zur Verfügung gestellt werden (22 private Solaranlagen mit einer Leistung von 150 kWp).

Der Sektor Energieeffizienz der städtischen Gebäude ist sehr heterogen bewertet worden (Wärme 78 %, Elektrizität 5 % und Wasser 10 %), da die Zielwerte vor allem im Bereich Elektrizität und Wasserverbrauch sehr hoch angesetzt sind. Bei der Energieeffizienz im Sektor Wärme stellt sich Münster mit 78 % der möglichen Punkte im interkommunalen Vergleich sehr gut dar, weil hier die intensive Sanierungstätigkeit der letzten Jahre belohnt wird (z.B. Niedrigenergiehaus-Standard beim Stadthaus 2, Sanierung Schulzentrum Roxel, etc.). Im Bereich Elektrizität und Wasser werden dagegen - trotz umfangreicher Bemühungen und beispielsweise einer Stromreduzierung um 7,8 % bei steigendem Bedarf - nur 5 bzw. 10 % der Punkte erzielt. Die angesetzten Zielwerte werden auf internationaler Ebene zurzeit diskutiert.

2.3 Besondere Maßnahmen Elektrizität

Unter besondere Maßnahmen Elektrizität fallen beim European Energy Award® die energieeffiziente Ausstattung der Straßenbeleuchtung und die Optimierung des Lastmanagements für die kommunalen Gebäude. Münster erhält für diesen Bereich 55 % der möglichen Punkte.

Die Straßenbeleuchtung ist in Münster in den letzten Jahren durch den Einsatz energieeffizienter Leuchtmittel zwar stetig verbessert worden (6,7 MWh/km), doch sind dafür trotz einer weitgehenden Erreichung des Zielwertes von 5 MWh/km nur 50 % der möglichen Punkte im Rahmen der Auditierung vergeben worden. Beim Lastmanagement konnten 75 % der Punkte erreicht werden, da in Münster auf Grund einer optimierten Beschaffung für den Strombezug über alle Abnahmestellen zusammen (Gebäude, Straßenbeleuchtung, Ampelanlagen etc.) keine Ansatzpunkte für eine Lastgangoptimierung vorhanden sind (die Lastkomponenten der einzelnen Abnahmestellen addieren sich zu einem recht gleichmäßigen Lastgang).

3| Ver- und Entsorgung

Im Handlungsfeld Ver- und Entsorgung werden 68 % der Punkte erreicht. Die Stärken liegen in einer optimierten Tarifstruktur der Stadtwerke Münster GmbH für die leitungsgebundenen Energieträger und die Wasserversorgung, einer energieeffizienten Wasserversorgung sowie in einem beispielhaften Abfallentsorgungskonzept der Stadt Münster.



Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
3	Versorgung, Entsorgung				
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14	6,0	3,2	53 %
3.2	Produkte, Tarife	27	21,0	16,6	79 %
3.3	Nah-, Fernwärme	40	31,0	18,0	58 %
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7	7,0	5,1	73 %
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24	24,0	11,4	48 %
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3	3,0	2,3	77 %
3.7	Energie aus Abfall	20	20,0	19,2	96 %
Total		135	107,0	78,8	68 %

3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge

Im Bereich „Beteiligungen, Kooperationen, Verträge“ wird die Zusammenarbeit der Stadtwerke Münster GmbH mit der Stadt bewertet. Die gute Kooperation der Stadt mit der Stadtwerke Münster GmbH bei der Umsetzung der strategischen Energie- und Verkehrsplanung wird mit 80 % der Punkte belohnt, da z. B. für alle Baupläne gemeinsam eine energieeffiziente Wärmeversorgung erarbeitet wird oder die Nutzung erneuerbarer Energie durch das ÖkoStrom-Angebot der Stadtwerke Münster GmbH in Münster vorgebracht wird. Die Verwendung von Erträgen der Stadtwerke Münster GmbH (Konzessionsabgabe, Dividende, etc.) erhält hingegen 0 %, weil kein klar definierter Prozentsatz der Erträge für energetische Maßnahmen genutzt wird. Insgesamt erhält dieser Bereich somit 53 % der möglichen Punkte.

3.2 Produkte, Tarife

In diesem Maßnahmenkomplex wird der Einsatz der Stadtwerke Münster GmbH und der Stadt Münster in Hinblick auf die Kundenbetreuung und die Angebotspalette bewertet. Ausschlaggebend für das gute Ergebnis von 79 % der Punkte sind die folgenden Maßnahmen:

- Das Energieberatungs- und Dienstleistungsangebot der Stadtwerke Münster GmbH und der Stadt ist mit Produkten wie Nutzwärme-Contracting, Energieberatung, Förderprogrammen, Energiespartipps oder Ökostromangebot etc. sehr umfassend und wird mit 75 % bewertet.
- Bei der Strombeschaffung und -produktion führen der hohe Anteil der Eigenstromerzeugung durch die Kraftwärmekopplung und der Vertrieb von Ökostrom zur sehr guten Bewertung (83 %).
- Ferner sind nicht nur die Tarife (Strom, Fernwärme und Gas) der Stadtwerke Münster GmbH weitgehend linearisiert, sondern die Kunden erhalten in den Jahresrechnungen eine Mitteilung über ihren Vorjahresverbrauch. Dadurch erfolgt eine Sensibilisierung der Bürger für den Energieverbrauch, und der sparsame Umgang mit Energie wird unterstützt.

3.3 Nah-, Fernwärme

Im Nah- und Fernwärmebereich werden nicht nur die Potenziale der Abwärmenutzung und Kraftwärmekopplung in Münster bewertet, sondern auch der Einsatz erneuerbarer Energie im Wärmemarkt der Stadt.

Münster erhält hier mit 58 % eine mittlere Bewertung, die aber immer noch über der für die Erreichung des European Energy Award® angesetzten Grenze von 50 % liegt. Es wird jedoch deutlich, dass noch Entwicklungspotenziale vorhanden sind. Besonders hervorzuheben ist im Bereich Nah- und Fernwärme in Münster natürlich die Stromerzeugung aus Kraftwärmekopplung, bei der die Abwärme im städtischen Fernwärmenetz genutzt wird. Aber auch außerhalb des zentralen Fernwärmenetzes werden verstärkt Blockheizkraftwerke (BHKW) umgesetzt. Hier ist das vorhandene Potenzial von 49 BHKW-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 9.048 kW zur Hälfte ausgeschöpft; 50 weitere BHKW sind in den nächsten Jahren in Planung. Die Abwärmenutzung in der Industrie spielt in einer Dienstleistungsstadt wie Münster eine untergeordnete Rolle, da es nur zwei Großindustriebetriebe gibt. Die Potenzialabschätzung ist bereits 1995 durchgeführt worden, doch erfolgt bislang keine Abwärmenutzung in den beiden Betrieben.

Die Bewertung für den Anteil der erneuerbaren Energien am Wärmemarkt fällt mit 35 % der Punkte im interkommunalen Vergleich gut aus. Angesetzt werden dabei neben der Gesamtfläche aller Solarkollektoren in Münster (privat, gewerblich und kommunal) mit 8.270 qm und der Solarabsorber (nur auf Freibädern) mit 1.800 qm auch das Potenzial aus Deponie-, Bio- und Klärgas, das in Münster 8.000 MWh/a beträgt. Insgesamt kommt Münster damit auf einen für eine Großstadt guten Wärmemarktanteil von 0,35 %.

3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung

Die Energieeffizienz der Wasserversorgung wird anhand des Energieverbrauches und der abgegebenen Wassermengen bewertet. In Münster beträgt der Stromverbrauch für die Wassergewinnung einschließlich Grundwasseranreicherung, Einspeisung und Druckerhöhung rd. 6,1 Mio. kWh. Bezogen auf eine Wassermenge von 17,5 Mio. m³ ergibt sich ein Kennwert von 0,35 kWh/m³. Auf Grund der Größe des Netzgebietes (302 km²) und der damit verbundenen schwierigen Netzhydraulik ist dies ein guter Wert. Zum Bereich der energieeffizienten Wasserversorgung gehört aber auch die Unterstützung und Förderung von Wassersparmaßnahmen für die Kunden. Hier sind die intensiven Bemühungen der Stadtwerke Münster GmbH und der Stadt in Sachen Wassersparen durch Bürgerinformation und Förderung der Regenwassernutzung bis 2002 mit 60 % der möglichen Punkte honoriert worden.

3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung

Im Bereich der energieeffizienten Abwasserreinigung werden aufgrund der fehlenden externen Abwärmenutzung aus Abwasseranlagen nur 48 % der Punkte erreicht. Die externe Nutzung der Abwärme aus dem Abwasser wird in Münster seitens der Verantwortlichen als technisch problematisch und als kontraproduktiv für den Prozess der Abwasserreinigung angesehen, kann aber auf Grund des Bewertungsmaßstabes für Münster nur mit 0 Punkten bewertet werden. Mit einer optimierten energetischen Klärgasnutzung, bei der die bestehenden Potenziale weitgehend ausgeschöpft sind, und einer ökologischen Regenwasserbewirtschaftung (mit der Förderung von Entsiegelungsmaßnahmen und Versickerung des Niederschlags auf dem Grundstück) werden die fehlenden Punkte wettgemacht.





3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung

Im Bereich „Tarife Wasserver- und -entsorgung“ werden vor allem die Tarifstruktur und die Sensibilisierung der Kunden für wassersparendes Verhalten bewertet. In Münster werden schon seit Jahren die Vorjahresverbräuche in der Jahresrechnung angegeben, damit der Kunde seinen Wasserverbrauch einschätzen kann. Das System könnte durch die Angabe von typischen Verbrauchswerten noch verbessert werden. Die Tarifstruktur ist verursachergerecht und fördert wassersparendes Verhalten indem sie weitgehend linearisiert ist. Ferner werden die Niederschlagsgebühren in Abhängigkeit von der bebauten Fläche erhoben, hinzukommt, dass die Trink- und Abwassergebühren getrennt erhoben werden, wodurch die Bewertung mit 73 % der möglichen Punkte gerechtfertigt ist.

3.7 Energie aus Abfall

Die energetische Nutzung von Abfällen wird in Münster trotz des Verzichtes auf Abfallverbrennung sehr intensiv betrieben, so dass Münster in diesem Bereich mit 96 % auch fast die vollständige Punktzahl erzielt. Grundlage bildet das seit 2002 konsequent umgesetzte Abfallwirtschaftskonzept mit einer beispielhaften Restmüllsortierung und -wiederverwertung und einer intensiven Deponie- und Biogasnutzung. Der gesamte Restmüll wird in der so genannten mechanisch-biologischen Restabfallbehandlungsanlage sortiert und überwiegend einer Wiederverwertung zugeführt. Die organischen Hausabfälle werden in der Bioabfallvergärungsanlage verwertet. Diese erzeugt bei einer Durchsatzleistung von jährlich fast 18.000 t Bioabfälle ca. 2.650.000 m³ Biogas, die zusammen mit dem anfallenden Deponiegas dem angrenzenden Blockheizkraftwerk zugeführt werden.

4 | Mobilität

Mobilität ist in Münster als die Fahrradstadt Deutschlands zwangsläufig mit einem sehr gut ausgebauten Radwegenetz und einem innovativen Radverkehrskonzept verbunden. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass sich bei einer Bewertung von 86 % die meisten Einzelmaßnahmen im Mittelfeld von 70 – 90 % bewegen und zwei sogar mit 100 % beurteilt worden sind. Highlights sind neben dem Radverkehr sicherlich das vorbildliche Mobilitätskonzept der Stadtverwaltung, das Fahrradparkhaus am Bahnhof und die hohe Qualität des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Münster.



Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
4	Mobilität				
4.1	Mobilität in der Verwaltung	2	2,0	2,0	100 %
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	21	21,0	18,3	87 %
4.3	Human Power Mobility	30	30,0	26,5	88 %
4.4	Öffentlicher Verkehr	26	26,0	21,0	81 %
Total		79	79,0	67,8	86 %

4.1 Mobilität in der Verwaltung

Im Bereich „Mobilität in der Verwaltung“ erhält die Stadt Münster auf Grund des guten betrieblichen Mobilitätsmanagement die volle Punktzahl. Wichtige Bestandteile dieses seit 2002 bestehenden Konzepts sind beispielsweise die Bewirtschaftung aller Dienst-Parkplätze, die Einführung eines Carsharing-Angebots, ein vergünstigtes Jobticket für MitarbeiterInnen der Stadt, ein umfangreiches Angebot an Fahrrad-Abstellanlagen an allen Dienststellen oder die intensive Nutzung von Dienstfahrrädern, wobei auch die privaten Fahrräder als Diensträder anerkannt werden.



4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren

Im Maßnahmenkomplex „Verkehrsberuhigung, Parkieren“ wird neben der Bewirtschaftung der Parkflächen in Münster auch die verkehrsberuhigende Ausgestaltung der Hauptachsen und die Gestaltung des öffentlichen Raumes bewertet. Schwerpunkte dieses mit 87 % ebenfalls sehr gut bewerteten Bereiches sind z. B.:

- eine kostenpflichtige Parkplatzbewirtschaftung inkl. Anwohnerprivilegien in der gesamten Innenstadt sowie in den Stadtteilzentren,
- der Aufbau eines Verkehrsmanagementsystems mit verkehrsabhängiger Signalschaltung und die Reduzierung von Verkehrsflächen zugunsten des Bus- und Radverkehrs auf den Hauptachsen,
- flächendeckende Tempo-30-Zonen in allen Wohngebieten oder
- die ausgeprägte Gestaltung des Straßenbegleitgrüns sowie die bürgernahe Gestaltung von Freiflächen und Plätzen.

4.3 Human Power Mobility

Unter dem Titel „Human Power Mobility“ wird die Ausgestaltung der Fortbewegungsmöglichkeiten zu Fuß oder per Rad bewertet. Das gut ausgebaute Fuß- und Radwegenetz Münsters, die beispielhafte Radwegeführung und die Radstation am Hauptbahnhof sind mit einer hohen Punktzahl von 88 % der Punkte bedacht worden. Einige Beispiele verdeutlichen die Vorreiterposition Münsters als Fahrradhauptstadt:

- Münster hat ein flächendeckendes Radwegenetz mit vorbildlicher Beschilderung,
- es gibt eine Vielzahl an Fahrradstraßen,
- das Radfahren entgegen der Fahrtrichtung von Einbahnstraßen ist an vielen Stellen erlaubt,
- Radfahrer haben an vielen Ampeln einen Vorrang vor dem Autoverkehr (Schleusen für Radfahrer),
- es gibt für Radfahrer an Kreuzungen und Einmündungen Ausnahmen von der vorgeschriebenen Fahrtrichtung oder
- das Fahren von Bus und Rad auf einer Fahrspur.



Münster hat hierbei in den vergangenen Jahren oft eine mutige Vorreiterrolle eingenommen. Denn viele dieser Maßnahmen sind in Münster als Pilotprojekte und Verkehrsversuche in Angriff genommen worden, noch bevor sich die Verkehrsgesetzgebung dieser Themen angenommen hat.



4.4 Öffentlicher Verkehr

Im Bereich „Öffentlicher Verkehr“ wird die Qualität des Öffentlichen Personennahverkehrs in Münster (ÖPNV) bewertet. So wird untersucht, wie hoch die Taktichte und Anbindung ist, ob eine gesonderte Signalsteuerung und eigene Fahrspuren existieren, wie gut andere Angebote wie Carsharing und Mitfahrzentralen konzeptionell eingebunden sind oder wie stark die Angebote öffentlichkeitswirksam beworben werden. Auch in diesem Bereich ist die Bewertung mit 81 % der Punkte sehr gut, denn in Münster werden die oben genannten Anforderungen größtenteils erfüllt, wie einige Beispiele belegen:

- Die Qualität des ÖPNV ist in Münster sehr hoch, da bereits 1998 ein umfassender Nahverkehrsplan verabschiedet und bis heute weitgehend umgesetzt worden ist. Die wichtigsten Maßnahmen: Es gilt ein 10-min-Takt der Busse in den Hauptverbindungen, ein 20-min-Takt für fast alle Außenstadtteile, ein innerstädtischer Schnellbusverkehr, die Hauptkorridore in das Umland werden in 30-min- bzw. 60-min-Takt durch den Regionalverkehr versorgt. Zusätzlich zu nennen sind die Installation einer dynamischen Fahrgastinformation an 33 Haltestellen oder die Einrichtung eines umfassenden Nachtbusnetzes mit Frauen-Nachttaxi, Anrufsammeltaxi etc..
- Seit 1996 gibt es auf allen Hauptachsen Busspuren und Busbeschleunigungszonen.
- Seit 1999 existieren Bus-Sonderschaltungen im Verkehrssteuerungssystem. (mehr als 50 % aller Lichtsignalanlagen in Münster - einschließlich Fußgängerampeln - sind mit einem Steuerungsmodul zur Busbeeinflussung und -bevorrechtigung ausgestattet.)
- Insgesamt gibt es im Stadtgebiet Münster 36 Bus-/Rad- oder Umweltpuren mit einer Gesamtlänge von 11,5 km.
- Auch die Werbung für den ÖPNV ist mit der kostenlosen Mobilitätsberatung „mobilé“, der elektronischen Fahrplanauskunft im Internet oder dem kostenlosen Fahrplanversand für Abo-Kunden – um nur einige Beispiele zu nennen – gut ausgestattet.

5 | Interne Organisation

Mit dem Erreichen von 86 % der Punkte trägt der Bereich „Interne Organisation“ ebenfalls wesentlich zum guten Gesamtergebnis in Münster bei, denn alleine vier Einzelmaßnahmen werden mit 100 % beurteilt. Die Gründe für die hohe Bewertung liegen in der guten Einbindung der energetischen Zielsetzung in die internen Prozesse und Strukturen der Stadtverwaltung sowie in der finanziellen Unterstützung des Klimaschutzes durch ausreichende Investitionen.

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
5	Interne Organisation				
5.1	Interne Strukturen	16	16,0	12,4	78 %
5.2	Interne Prozesse	19	19,0	16,6	87 %
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14	12,0	11,6	97 %
Total		49	47,0	40,6	86 %

5.1 Interne Strukturen

Im Themenbereich „Interne Strukturen“ werden die gute Organisationsstruktur der Stadtverwaltung und die optimierten Abläufe im Sachen Klimaschutz und Energiesparmaßnahmen in der Stadtverwaltung bewertet. Zu nennen sind in Münster z. B. die hinreichende Bereitstellung personeller Ressourcen für die Energie- und Klimaschutzaktivitäten in der Verwaltung (Einrichtung folgender Fachstellen: Koordinierungsstelle für Klima und Energie, Energiemanagement für die öffentlichen Gebäude, Energie-/Umweltberatung) oder die klar definierten Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen und Weisungsbefugnisse in den einzelnen Themenfeldern.

Die fehlende Institutionalisierung durch den Wegfall des Klimaschutz- und Energiesparforums (1999) bedingt zwar die niedrige Bewertung von 50 % bei der Frage nach vorhandenen Gremien. Durch die Wiederbelebung dieses Gremiums als Klimaschutz-Hearing im Jahr 2004, an dem Institutionen, Verbände und Vertreter aus Politik und Verwaltung beteiligt sind, können diese Defizite in den nächsten Jahren behoben werden.



5.2 Interne Prozesse

Auch im Bereich Interne Prozesse, in dem das Vorhandensein von Planungs- und Kontrollinstrumenten sowie einem umfassenden Weiterbildungsprogramm und Beschaffungswesen im Sinne des Energiesparens bewertet werden, positioniert sich die Stadt Münster mit 86 % der Punkte vorbildlich. Zur Verdeutlichung sind folgende beispielhafte Maßnahmen zu nennen:

- Das Fortbildungsprogramm der Stadtverwaltung: neue Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung werden in Einführungsseminaren auf das Projekt „Stromsparen im Büro“ sowie den sparsamen Umgang mit Energie in Form von Energiespartipps hingewiesen. Zudem werden Kurse zum Spritsparenden Fahren angeboten.
- Umweltrelevante Aspekte werden bei der Beschaffung von Produkten und Leistungen verbindlich festgeschrieben. So schreibt die Ausschreibungs- und Vergaberichtlinie vor, dass umweltfreundliche Produkte, Maßnahmen oder Leistungen stets bevorzugt beschafft werden.

5.3 Finanzen, Förderprogramme

Die finanzielle Ausstattung des Sektors Energieeinsparung und Klimaschutz, die Finanzierung von Energieeffizienzprojekten mittels Con- oder Intracting oder die Finanzierungsregelung von Dienstreisen werden im Bereich Finanzen, Förderprogramme bewertet. Münster erhält in diesem Sektor mit 97 % eine sehr gute Bewertung.

Das Budget der Stadt Münster für die energiepolitischen Aktivitäten im Bereich Energie und Verkehr ist mit insgesamt ca. 870.000 Euro sehr gut ausgestattet, wobei mehr als 70 % der Kosten für die Mobilitätsberatung aufgebracht werden. Aber nicht nur das angesetzte Budget wird positiv bewertet, sondern auch die Nutzung des Intractings, d. h. die Finanzierung von Energiesparmaßnahmen mit Hilfe der zu erzielenden Einsparungen. Diese Finanzierungsmöglichkeit wird in Münster häufig umgesetzt und eine systematische Prüfung der Intractingmöglichkeiten wird automatisch durchgeführt.

Ferner werden Dienstfahrten in Münster - wie in vielen Kommunen - nur mit dem öffentlichen Personennahverkehr durchgeführt, wobei in Münster im innerstädtischen Verkehr häufig das Fahrrad zum Einsatz kommt, da an allen Dienststellen genügend Diensträder zur Verfügung stehen.

6 | Kommunikation und Kooperation

Im Handlungsfeld „Kommunikation und Kooperation“ wird nicht nur die Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Energiesparen, Verkehr, Umwelt bewertet, sondern auch die umfangreichen Kooperationen mit regionalen, überregionalen und internationalen Partnern wie auch die Unterstützung privater Aktivitäten durch Beratung und Förderprogramme. Münster erreicht in diesem Themenkomplex mit 92 % der Punkte die zweithöchste Punktzahl aller Handlungsfelder. Basis für dieses hervorragende Ergebnis ist sicherlich eine beispielhafte Öffentlichkeitsarbeit und die umfassende Unterstützung der Bürger/-innen durch ein bundesweit anerkanntes Förderprogramm zur Altbausanierung aber auch das Angebot einer dauerhaften Energie-/Umweltberatung.



Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
6	Kommunikation				
6.1	Externe Kommunikation	24	24,0	22,0	94 %
6.2	Kooperation allgemein	10	10,0	8,8	88 %
6.3	Kooperation spezielle	26	26,0	21,8	84 %
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22	22,0	22,01	100 %
Total		82	82,0	75,2	92 %

6.1 Externe Kommunikation

Im Themenbereich „Externe Kommunikation“ werden die Aspekte der Information der Bürger/-innen bis hin zu Wahrnehmung politischer Interessen beurteilt. Es wird geprüft, ob eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit inkl. der Durchführung von Informationsveranstaltungen, Beratungsangeboten etc. vorliegt, ob im Rahmen des Standortmarketings der Energie- und Klimaschutzaspekt gebührenden Platz einnimmt, ob Bürgerbefragungen als Erfolgskontrolle der energiepolitischen Aktivitäten durchgeführt werden oder ob die Kommune ihre politischen Einflussmöglichkeiten z. B. über den deutschen Städtetag und anderen Institutionen geltend macht. Da alle Bereiche hervorragend ausgestattet sind bzw. wahrgenommen werden, erhält Münster mit 94 % der Punkte fast die volle Punktzahl.



6.2 Kooperationen allgemein

Im Bereich „Kooperationen allgemein“ wird die Zusammenarbeit mit regionalen und landesweiten Institutionen oder kommunalen Gruppen untersucht. Zu nennen sind in Münster z. B. die Mitgliedschaft im Klimabündnis, die Mitwirkung der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster in der „Arbeitsgemeinschaft stoffspezifische Abfallbehandlung“, die Mitarbeit im „Arbeitskreis der Energieberater“ oder die Zusammenarbeit mit kommunalen Gruppen im Bereich Solarenergie oder Altbausanierung. Insgesamt ist auch dieser Bereich sehr gut ausgebaut und wird entsprechend mit 88 % der Punkte honoriert.

6.3 Kooperationen speziell

Die Abgrenzung der Bereiche „Kooperationen allgemein“ und „Kooperationen speziell“ ist nicht eindeutig, doch soll in diesem Bereich vornehmlich die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, anderen Kommunen, Schulen und ausländischen Organisationen bewertet werden. In allen Bereichen sind in Münster eine Vielzahl an Projekten mit unterschiedlichen Akteuren durchgeführt worden, um so das Thema Energiesparen und Klimaschutz in die verschiedenen Sparten wie Wirtschaft, Vereine, Schulen etc. sinnvoll zu integrieren. Mit einigen Beispielen aus der Wirtschaft oder den Schulen in Münster kann dieser Ansatz gut verdeutlicht werden. So sind in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft in den letzten Jahren beispielsweise folgende Aktionen ins Leben gerufen worden:

- das Projekt „Ökoprofit“, eine Zusammenarbeit mit der heimischen Wirtschaft
- die Altbausanierungsinitiative „Besser wohnen im Münsterland“, mit den umliegenden Kreisen, den Kreishandwerkerschaften und der Handwerkskammer
- die Solar-Kampagne „Wärme von der Sonne“, in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, der Stadtwerke Münster GmbH, der Innung Sanitär/Heizung/Klima, der Verbraucherzentrale NRW und den Umweltverbänden,
- Kooperationen der Stadtwerke Münster GmbH mit dem Handwerk zum Thermokonzept sowie mit dem Autohandel zum Einsatz von Erdgasfahrzeugen oder
- die Kooperation der Abfallwirtschaftsbetriebe mit der Wohnungswirtschaft zur Reduzierung des Restmüllaufkommens in großen Wohnanlagen.

Das Projekt Energie- und Abfallsparen wird in Münster seit 2002 dauerhaft an 75 Einrichtungen (Schulen und Kindertagesstätten) durchgeführt. Diese hohe Anzahl der Teilnehmer an einem solchen Projekt ist bundesweit beispielhaft und zeigt, dass Kinder auch frühzeitig in das Thema eingebunden werden können. Ferner stellt die Stadt Münster eine Förderung für Klimaschutzprojekt in der Dritten Welt und Osteuropa zur Verfügung. Auch hier engagieren sich verschiedene Schulen über ihre Schulpartnerschaften und ermöglichen den Partnerschülern die Nutzung z. B. der Solarenergie für die Stromerzeugung oder Warmwasserbereitung.

6.4 Unterstützung privater Aktivitäten

Die aktive Unterstützung privater Aktivitäten zum Klimaschutz in der Stadt wird in diesem Themenfeld honoriert. Der Bereich ist mit 100 % der Punkte vorbildlich ausgestattet, da Münster nicht nur eine umfassende Energie-, Abfall- und Mobilitätsberatung für die Bürger/-innen hat, sondern auch die energetische Altbausanierung und das bürgerschaftliche Engagement für Umweltschutzprojekte seit Jahren finanziell fördert.



Die Zukunft des European Energy Award®Gold in Münster

Der Stand der Technik schreitet auch im Energiebereich ständig voran. Aus diesem Grund ist die hohe Auszeichnung, die die Stadt Münster mit dem European Energy Award®Gold erhalten hat, nicht Endpunkt, sondern Ausgangspunkt für weitere Effizienzsteigerungen im Umgang mit Energie.

Hinzu kommt, dass die Auszeichnung ihre Gültigkeit nur für einen Zeitraum von drei Jahren behält. Danach muss der Energiebereich erneut auf den Prüfstand und rezertifiziert werden.

Für die Jahre 2005/2006 sind folgende Maßnahmen vorgeschlagen worden, um den guten Standard in Münster beizubehalten:

1 | Entwicklungsplanung und Raumordnung

	Maßnahmenpaket	Projektvorschlag	Zeiträumen
1.1.1	Leitbild	Stadtentwicklungsbericht zur Umsetzung und Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungs-/Stadtmarketingkonzeptes	2006
1.1.2	Bilanz	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung der Energie- und CO₂-Bilanz 2005 (inkl. Verkehr) - Aufbau einer Erfolgskontrolle zum Stadtentwicklungs-konzept - Anspruch der Quartierssicherung/-entwicklung über die Abarbeitung von Referenzgebieten im Arbeitskreis „Wohnen in Münster“ - Kontinuierliche Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes über das neue Kapitel „Indikatoren der nachhaltigen Entwicklung“ in den Jahres-Statistiken der Stadt Münster 	2006 2005 2005 2004
1.1.4	Verkehrsplanung	Aufstellung Verkehrsentwicklungsplan Münster 2015	2006-2008
1.3.1	Behördenverbindliche Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> - kontinuierliche Aktualisierung und Fortschreibung des Arbeitsprogramms Bauleitplanung - Erarbeitung eines Handlungsprogramms „Demographischer Wandel“ zur frühzeitigen Sicherung räumlicher und infrastruktureller Strukturen - Fortschreibung des Handlungsprogramms Wohnen 2005 mit Neuausrichtung der Wohnungspolitik auf die „strategische Wohnstandortentwicklung Münster“ 	2005 2005 2005
1.3.2	Grundeigentümer verbindliche Instrumente	Der Einsatz der Software Gosol zur solarenergetischen Optimierung der Bauleitplanung wird angestrebt (Zurzeit steht keine Planung an)	2005-2010
1.4.1	Baubewilligung, Baukontrolle	Die Stadt Münster hat für Bauwillige die Münstersche Qualitätssicherung beim Neubau entwickelt, die mit 150 Euro gefördert wird.	2005

2 | Kommunale Gebäude und Anlagen

	Maßnahmenpaket	Projektvorschlag	Zeitraumen
2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse	Optimierung des betrieblichen Mobilitätsmanagements	2005/2006
2.1.2	Controlling, Betriebs-optimierung	- Ein jährlicher Energiebericht für die kommunalen Gebäude soll eingeführt werden - Controlling des Mobilitätsmanagements	2005 2005
2.1.3	Sanierungskonzept	Fortführung des vorhandenen Sanierungskonzeptes über 2007 hinaus	2007
2.1.4	Hausmeisterschulung	Im Rahmen des Projektes „Energie-/Abfallsparen an Schulen und Kiten“ sollen die Hausmeister verstärkt zu Hausmeisterschulungen herangezogen werden.	2006-2007
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Der Einsatz einer Holzhackschnitzel-Heizanlage auf Lauheide (Betriebshof des Friedhofs) soll geprüft werden, da die Heizanlage in den nächsten Jahren abgängig ist.	2006-2008
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Die solarenergetische Nutzung städtischer Dächer ist beschlossen worden.	2005
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	Gebäudespezifische Energiekennzahlen sollen als Zielwerte entwickelt werden	2006-2008
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	- Gebäudespezifische Energiekennzahlen sollen als Zielwerte entwickelt werden - Stromsparprojekt im Rahmen „Energie-/Abfallsparen an Schulen und Kiten“ (in drei Schulen werden Strommessungen vorgenommen und darauf aufbauend Stromsparmaßnahmen für alle beteiligten Schulen ausgearbeitet)	2006-2008 2005
2.2.5	Effizienz Wasser	Gebäudespezifische Kennzahlen sollen als Zielwerte entwickelt werden	2006-2008
2.3.1	Straßenbeleuchtung	Die Straßenbeleuchtung ist flächendeckend mit energieeffizienten Leuchtmitteln ausgestattet. Sobald neue effizientere Techniken verfügbar sind, werden diese beim nächsten Erneuerungszyklus eingesetzt.	2005

3 | Ver- und Entsorgung

	Maßnahmenpaket	Projektvorschlag	Zeitraumen
3.2.3	Verbrauchsentwicklung für Kundschaft	Kooperation „Heizspiegel“ (Stadt Münster, Stadtwerke Münster, Verbraucherzentrale, Mietervereine etc.)	2005
3.3.2	Abwärme Stromproduktion	Neubau des Heizkraftwerkes (Gas- und Dampfdruck-Technik) im Hafen	2005/2006
3.3.3	Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	Kooperation „Wärme von der Sonne“ mit verschiedenen Veranstaltungen, Informationstagen und Aktionen	2005
3.3.4	Wärmeerkraftkopplung	20 weitere potenzielle BHKW-Objekte mit einer Leistung von jeweils bis zu 50 kW sind in der Planung	2005-2008
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz (Wasserversorgung)	Reduzierung des Stromverbrauchs für die Wassergewinnung und Druckerhöhung durch gezielte Optimierungsmaßnahmen (z.B. vermehrter Einsatz von drehzahl-geregelten Pumpen)	2005
3.5.3	Klärgasnutzung	- Erhöhung der Faulgasmenge und der Optimierung der Verwertungsquote - Fotovoltaik-Anlage auf Kläranlage Hilstrup	2005–2008 2006
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	Weiterer Ausbau des Abwassersystems von Misch- auf das modifizierte Trennsystem	2005–2020
3.7.1	Abfallkonzept	Umweltaudit ISO 14001 im Herbst 2005	2005

4 | Mobilität

	Maßnahmenpaket	Projektvorschlag	Zeitraumen
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität	Optimierung des betrieblichen Mobilitätsmanagements	2005/2006
4.2.2	Hauptachsen	Modernisierung der Lichtsignalanlagen mit: Stauabbau für Kfz-Verkehr, weiterem Busbeschleunigungsprogramm auf den Haupt-Busachsen, Grüne Wellen für Radfahrer	2005–2010
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung	Erweiterung Fußgängerbereich Altstadt	2006
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	Umsetzung Radförderprogramm (Verkehrssicherheitsaktionen zum Radverkehr an Schulen, 2. Stufe: Beschilderung Radwegenetz)	2005–2010
4.3.3	Abstellanlagen	Modernisierung und Erweiterung der Fahrradabstell- anlagen auf der Ostseite des Hauptbahnhofes	2006
4.4.1	Qualität des ÖPNV- Angebots	Umsetzung 2. Nahverkehrsplan Münster 2006 -2009 mit neuen Maßnahmen, wie z. B. - Neues Nachtbusnetz (Grundnetz 2006) - Anbindung und weitestgehend flächendeckende Erschließung im 300-m-Haltestelleneinzugsradius der neu entstehenden Wohngebiete - Optimierung der Anbindung der Altstadt an die Außen- stadtteile und der neuen Einkaufsbereiche in der Altstadt. - Optimierung des innerstädtischen Schnellbussystems	2006 2006 2006–2009 2006–2009 2007
4.4.2	Vortritt ÖPNV	- weitere Modernisierung d. Verkehrssteuerungssystems mit verbessertes verkehrsabhängiger Netzsteuerung für ÖPNV - Die Busbevorrechtigung und -beschleunigung in Münster soll weiter ausgebaut und optimiert werden.	2006
4.4.3	Kombiverkehr	- Die Zusammenarbeit mit dem Car-Sharing-Anbieter Stadtteilauto soll intensiviert werden: Weitere Beratungs- stunden beim Mobilitätszentrum mobilé und weitere Vergünstigungen für Abo-Kunden der Münster-Karte.	2005
4.4.4	Werbung	- Ganzheitliches Beschwerdemanagement ÖPNV mit kon- trollierten kurzen Reaktionszeiten - Vermarktung der umfangreichen Servicegarantien für die Kun- den (u.a. Anschluss-, Pünktlichkeits-, Saubere-Sachen-Garantie) - Schulkontaktpflege wird ausgebaut (Infomaterial und Betreuung von Schulen) - Tarifverbesserung ab 08/2005: Einführung des familien- freundlichen „Einkaufsticket“ und Verbesserung des Rabattes der Abo-Karte - Umfangreiche Marketing-Kampagne „Abo-Offensive“ mit Schnupperabo - Anti-Feinstaub-Kampagne „Filter an Bord“ - digitaler Fahrplan auf dem Kunden-Handy	2005 2005 2005 2005–2007 2005–2006 2005 2006

5 | Interne Organisation

	Maßnahmenpaket	Projektvorschlag	Zeitraumen
5.1.2	Gremium	Das jährliche Klimaschutz-Hearing auf Einladung des Ausschusses für Umweltschutz und Bauwesen wird eingeführt.	2004
5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit	Ein jährlicher Energiebericht für die öffentlichen Gebäude ist geplant	2005
5.2.5	Beschaffungswesen	- Dienstanweisung für die Beschaffung von Erdgasfahrzeugen für den Fuhrpark der Stadt Münster - Einsatz von Erdgasfahrzeugen bei den Abfallwirtschaftsbetrieben in der Testphase	2005 2005–2006

6 | Kommunikation und Kooperation

	Maßnahmenpaket	Projektvorschlag	Zeitraumen
6.1.1	Information	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsbroschüre „Bauen und Sanieren“ - Informationsfaltblatt zum Thema „Qualitätssicherung am Neubau“ - Internet-Seiten zum Thema „Erneuerbare Energien“ in Münster - Informationsfaltblatt zum Münsterschen Heizspiegel - Informationsfaltblatt Förderprogramm Energiesparen und Altbausanierung 	2005 2005 2005 2005
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen	<ul style="list-style-type: none"> - „Münstersche Qualitätssicherung am Neubau“ auf der Messe Bauen und Wohnen - Solarkampagne „Wärme von der Sonne“ - Umwelt- und Solarmarkt - Umweltpreis der Stadt Münster für umweltfreundliches Handeln und Einkaufen - Prämierung „Energie-/Abfallsparen an Schulen und Kindertagesstätten“ sowie Prämierung der besten Energiepässe - CO₂-neutrales DJK Bundessportfest in Münster - Wanderausstellung „Energie@home“ - Stromsparkampagne für Haushalte 	2005 2005 2005 2005 2005 2005 2006 2006
6.1.4	Befragung der Bevölkerung	Bürgerbefragung zum Thema Klimaschutz in Münster in Planung	2007
6.2.2	Arbeitsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgruppe „Wärme von der Sonne“ - Arbeitsgruppe Altbausanierungsinitiative - Arbeitsgruppe Sanierungsnetzwerkes „Besser Wohnen im Münsterland“ 	2005 2005 2005
6.3.1	Wirtschaft	Aufbau einer „Stromsparoffensive in öffentlichen Gebäuden“ mit Versicherungen, Banken, etc.	2006
6.3.4	Ausländische Projekte	Unterstützung einer Schule in Namibia zur Errichtung einer solaren Warmwasserbereitung	2005
6.4.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	Finanzierung der Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW in Münster Förderprogramm Energieeinsparung und Altbausanierung	2005-2009
6.4.2	Finanzielle Förderung	mit einem Fördervolumen von 250.000 Euro	2005-2007

Im Herbst 2006 wird im Rahmen eines jährlichen Re-Audits vom Energieteam überprüft, wie die hoch Umsetzungsqualität der im Maßnahmenplan festgesetzten Maßnahmen ist und welche neuen Aktivitäten aufgenommen werden können. Die zuständigen Energieteammitglieder sind dabei verantwortlich für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Die Ergebnisse sollen zudem im jährlichen Klimaschutz-Hearing mit den Teilnehmern aus Politik, Institutionen, Verbänden und der Verwaltung diskutiert werden. Im Jahr 2008 steht dann die Re-Zertifizierung an, in der die Stadt Münster hoffentlich die Auszeichnung mit dem European Energy Award®Gold verteidigen kann und abermals mit dem Titel ausgezeichnet wird.

Anhang

Das kommunale Energieteam European Energy Award®

Name

Institution

Teamleiterin

Birgit Wildt
Tel: 0251/492 67 03
Fax: 0251/492 77 37
E-Mail: Wildtb@stadt-muenster.de

Amt für Grünflächen und Umweltschutz
Albersloher Weg 33
48155 Münster

Mitglieder

Andreas Kovermann
Tel: 0251/694 26 50
Fax: 0251/694 26 12
E-Mail: a.kovermann@stadtwerke-muenster.de

Stadtwerke Münster GmbH
Hafenplatz 1- 2
48155 Münster

Reinhard Schulte
Tel: 0251/694 28 00
Fax: 0251/694 28 03
E-Mail: r.schulte@stadtwerke-muenster.de

Stadtwerke Münster GmbH
Hafenplatz 1- 2
48155 Münster

Thomas Werner
Tel: 0251/492 68 70
Fax: 0251/492 77 34
E-Mail: WernerT@stadt-muenster.de

Amt für Gebäudemanagement
Albersloher Weg 33
48155 Münster

Jörg Krause
Tel: 0251/492 61 20
Fax: 0251/492 77 32
E-Mail: KrauseJ@stadt-muenster.de

Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanungsamt,
Verkehrsplanung-/Bauleitplanung
Albersloher Weg 33
48155 Münster

Thomas Dickmann
Tel: 0251/161 31 17
Fax: 0251/24 81 88
E-Mail: DickmanT@stadt-muenster.de

Tiefbauamt
Zum Heidehof 72
48157 Münster

Mitglieder

Dr. Friedrich-Wilhelm Oellers
Tel: 0251/492 61 30
Fax: 0251/492 77 32
E-Mail: OellersF@stadt-muenster.de

Dr. Helga Kreft-Kettermann
Tel: 0251/492 12 00
Fax: 0251/492 79 05
E-Mail: KreftH@stadt-muenster.de

Anne Peters
Tel: 0251/60 52 14
Fax: 0251/60 52 63
E-Mail: peters@awm.stadt-muenster.de

Andreas Hübner
Tel: 0201/245 64 0
Fax: 0201/245 64 20
E-Mail: info@gertec.de

Institution

Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanungsamt,
Verkehrsplanung – Verkehrsplanung
Albersloher Weg 33
48155 Münster

Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanungsamt,
Verkehrsplanung-/Stadtentwicklung
Albersloher Weg 33
48155 Münster

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
Rösnerstr. 10
48155 Münster

GERTEC GmbH
Ingenieurgesellschaft
Viehoferstr. 11
45127 Essen



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Münster herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Stadtverwaltung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

In der Reihe „Werkstattberichte zum Umweltschutz“ sind bisher folgende Titel erschienen:

Luftmeßkonzept	1/1988*)
Altlastenbericht, 1. Fortschreibung	1/1989*)
Luftqualität in Münster - April 1988 - März 1989 -	2/1989*)
Bodenbelastungsbericht - Schwermetalle und pH-Werte -	3/1989*)
Möglichkeiten zur Bewertung von Wasserschutzgebieten in Verdichtungsräumen	4/1989*)
Gewässeruntersuchung Meckelbach	5/1989*)
Grundwassergütebericht - Zwischenbericht	6/1989*)
Gewässeruntersuchung Edelbach	1/1990*)
Gewässeruntersuchung Gievenbach	2/1990*)
Luftqualität in Münster - April 1989 - März 1990 -	3/1990*)
Umwelterziehung	4/1990*)
Gewässerschutzprogramme für landwirtschaftliche Intensivgebiete	5/1990*)
Gewässerunterhaltung im Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Naturschutz	6/1990*)
Der Schutz des Hiltuper Sees	7/1990*)
Umwelterheblichkeitsstudie Preussen-Stadion	8/1990*)
Umweltpädagogik	Sonderh. '91 *)
Kleinkläranlagen in Münster	1/1991 *)
Bodenschutzkonzept	2/1991 *)
Local solutions to global pollution - global denken, lokal handeln	3/1991 *)
Gewässerbericht 1991	4/1991 *)
Luftqualität in Münster - April 1990 - März 1991 -	5/1991 *)
Stadtklima Münster	1/1992*)
Umweltverträgliche Landwirtschaft	2/1992*)
Gewässeruntersuchung Getterbach	3/1992*)
Grundwassergütebericht	4/1992*)
Benzoluntersuchung in Münster	1/1993*)
Zwischenbericht des Beirats für Klima und Energie der Stadt Münster	2/1993*)
Verkehrsbeschränkungen bei hoher Luftbelastung - Rechtsgutachten zu § 40 Abs. 2 BImSchG -	3/1993*)
Umweltbericht 1993	
Gewässergütebericht 1994	1/1994*)
DV-Grobkonzept	2/1994*)
Verzicht auf FCKW- und HFCKW-haltige Baustoffe in Münster	3/1994*)
Gewässeruntersuchung Nienberger Bach	4/1994*)
Umwelterziehung (Aktual. Nachdruck v. 4/1990)	1/1995*)
Aa-Konferenz - Dokumentation	2/1995*)
Endbericht des Beirates für Klima und Energie der Stadt Münster 1995 Teil 1	3/1995*)
Stillgewässer - Lebensräume für Pflanzen und Tiere	5/1995*)
Endbericht des Beirates für Klima und Energie der Stadt Münster Teil 2 - Erläuterungen	6/1995*)
Endbericht des Beirates für Klima und Energie der Stadt Münster Teil 3 - Dokumente	7/1995*)
Entwicklung einer ökologisch orientierten Landwirtschaft in der Region Münster	1/1996*)
Luftqualität in Münster - Grundlagen und Zusammenfassung der Meßergebnisse bis 1995	2/1996*)
Bericht über das Grobscreening zu Erfassung der durch verkehrsbedingte Luftschadstoffe hoch belasteten Straßen in Münster	3/1996*)
Marktchancen und Vermarktungsstrategien für Erzeugnisse der Ökologischen Landwirtschaft	4/1996*)
Umweltplan Münster	5/1996
Gewässergütebericht	6/1996*)
Modellprojekt Verwaltungsreform im Umweltamt - Zwischenbericht	7/1996*)
Umweltschutz im Internet - Kurzfassung 1996	8/1996*)
Luftqualität in Münster - Meßergebnisse April - September 1996	1/1997*)
Luftqualität in Münster - Meßergebnisse Oktober - Dezember 1996	2/1997*)
Luftqualität in Münster - Meßergebnisse Januar - März 1997	3/1997*)
Altbausanierung Heerdestraße	4/1997*)
Das Umweltbüro in Münster - Schnittstelle zwischen Umweltschutz und Bevölkerung	5/1997*)
Kommunale Umweltplanung auf dem Weg zur Naturhaushaltswirtschaft (Tagungsbericht)	1/1998
Ökologische Baustoffe in kommunalen Gebäuden im Bereich Neubau und Instandhaltung	2/1998*)
Gewässerbericht 1998	3/1998
Umweltbericht 1998	
Natürlich draußen – Unterricht im Wienburgpark	
Bericht zur Versiegelung von Flächen in Münster	1/2001
Evaluierung der Festsetzung des Niedrigenergiehaus-Standards in den Grundstückskaufverträgen der Stadt Münster	1/2003
Energie- und Abfallsparen in Münster – 50 gute Tipps	2/2003
Evaluation des Förderprogramms Altbausanierung in der Stadt Münster	3/2003
Altbausanierungen	4/2003
Energie- und Klimainventur der Stadt Münster	5/2003
European Energy Award Gold – Die internationale Auszeichnung für Münster	2/2006

*) Die vergriffenen Werkstattberichte können bei der Umweltberatung, Albersloher Weg 33, eingesehen werden
Ab Heft 3/1995 sind alle Broschüren kostenpflichtig!